

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 52. Sonnabend, den 21. Februar 1824.

**Börse in Leipzig,**  
am 16. Februar 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	143 $\frac{3}{4}$	—	—	102 $\frac{5}{8}$
do. . . . . 2 Mt.	—	142 $\frac{3}{4}$	—	101 $\frac{3}{4}$
Augsburg in Ct. . . . k. S.	101 $\frac{3}{8}$	—	—	101 $\frac{1}{4}$
do. . . . . 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Berlin in Ct. . . . . k. S.	—	104 $\frac{1}{4}$	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	104 $\frac{3}{4}$	—	—
Bremen in Louisd'or k. S.	111 $\frac{3}{4}$	—	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	—	—	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	—	104 $\frac{1}{4}$	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	104 $\frac{3}{4}$	—	—
Frankf. a. M. in VWG. k. S.	100 $\frac{7}{8}$	—	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	—	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	149	—	—	—
do. . . . . 2 Mt.	148	—	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—	—	—
do. . . . . 3 Mt.	6. 19 $\frac{3}{4}$	—	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	—	—	—
do. . . . . 3 Mt.	80 $\frac{3}{8}$	—	—	—
<b>Course im Conv. 20 Fl. Fufs. Briefe. Geld.</b>				
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.			—	102 $\frac{5}{8}$
do. . . . . 2 Mt.			—	101 $\frac{3}{4}$
do. . . . . 3 Mt.			—	101 $\frac{1}{4}$
Louisd'or à 5 Thl. . . . .			—	111 $\frac{1}{4}$
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.			—	14 $\frac{1}{4}$
Kaiserl. do. do.			—	14 $\frac{1}{4}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.			—	13 $\frac{1}{4}$
Passir. do. à 65 As do.			—	12 $\frac{1}{4}$
Species . . . . .			—	2
Preufs. Courant . . . . .			—	104
Cassenbillets . . . . .			101 $\frac{1}{2}$	—
Gold p. Mark fein cölln.			—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.			—	18. 14
do. niederhaltig do.			—	18. 13
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.			—	—
Dgl. à 4 $\frac{1}{2}$ 1821 à 250 Fl.			—	123
Actien d. Wiener Bank			—	1010
K. öster. Metall. à 5 pCt.			—	93
K. pr. Staats-Schuld-			—	—
scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.			—	80 $\frac{1}{4}$
Dgl. m. Präm.-Scheinen			—	—

**Etwas über die Oper Jessonda.**

Große Anerkennung und öffentlich ausgesprochenen Dank verdient es wohl, daß uns der reichhaltige Genuß der neuen großen Oper, Jessonda, welcher der gebührende Ruf ihres ausgezeichneten Werthes vorherging, nun schon zum zweiten Mal, mit so viel Auf-

wand an Pracht und Schönheit, bereitet worden ist, nachdem die erste Vorstellung durch die Anwesenheit des geistvollen Schöpfers ihrer Musik, und durch seine persönliche Leistung derselben, gleichsam eine besondere Weihe erhalten hatte. Der laute Beifall sowohl, als die Theilnahme, womit das zahlreiche Publikum, auch bei der zweiten Aufführung,